Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 41 (1925)

Heft: 39

Rubrik: Bau-Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Baupolizeiliche Bewilligungen der Stadt Zürich wurden am 18. Dezember für folgende Bauprojekte, teilweise unter Bedingungen, erteilt: 1. Genoffenschaft Blei-

herweg 1, Um= und Andau Tiefenhöfe 7, Z. 1; 2. H. Jenny, Autoausstellungsraum Promenadengasse 1, Z. 1; 3. Neue Seidenstoffweberei A.G., Umbau mit Autoremisen Talstraße 34, Z. 1; 4. Pestalozzi & Komp., Lagerschuppen Bach-/Seestraße, Fortbestand, Z. 2; 5. H. Zestiguppen Bach-/Seestraße, Fortbestand, Z. 2; 6. H. Bleibler, Umbau Kalkbreitestraße 98, Z. 3; 7. Z. Burchalter, Dachwohnung Aemtlerstraße 44, Z. 3; 8. H. Bagens Erben, Wohn: und Wertstattgebäude Albistiederstraße 8, Z. 3; 9. K. Friedrich, Schuppen Hohlstraße, Fortbestand, Z. 4; 10. Auer & Komp. A. G., Geschästshaus mit Autoremisen und Hosunterfellerung Sihlquai 131, Z. 5.; 11. J. Kuhn & Komp. A. G., Benzintans mit Abfüllsäule Tramschleise/Höschübachstraße, Z. 6; 12. Fonchetti & K. Gerdes, Zweisamilienhaus Hablaubstraße 4, Z. 6; 13. Baugesellschaft Doldertal, Einstebung Dolderstraße 79/81, Z. 7; 14. J. Eckert, Dachausbau Forchstraße 33, Z. 7; 15. J. Huber-Dättwyler, Um- und Andau mit Autoremise Zürichbergstraße 73, Z. 7; 16. Baugenossenschaft Utoquai, 4 Doppelwohn-

KEULL NER Y ABEAN

Städtische Bauplagverkänfe und Bankredite in Rürich. (Aus den Stadtratsverhandlungen.) Dem Großen Stadtrat werden die Raufvertrage 1. über den Bertauf eines Bauplages an der Hochstraße an die Allgemeine Baugenossenschaft Burich, 2. über den Berkauf des Bauplages Rat.-Rr. 161 am Utoquai mit bem darauf stehenden ehemaligen Panoramagebaude an die Genoffenschaft Bellerive in Burich, gur Genehmigung vorgelegt. - Dem Großen Stadtrat werben die Plane und der Kostenvoranschlag für den Bau der Flunternerftraße zwischen Spyri- und hinterbergftraße zur Genehmigung vorgelegt mit bem Antrag, für die Ausführung einen Kredit von 70,000 Fr. im außerordentlichen Verkehr zu erteilen. — Dem Großen Stadtrat wird zuhanden der Gemeinde beantragt, für ben Ausbau ber Zweierftraße zwischen Zweierplat und linksufriger Zürichseebahn, der Birmensborferftraße zwischen Beber- und Aemtlerstraße und ber Berd-ftraße zwischen Birmensborfer- und Schöntalftraße, sowie für den Bau der Morgartenstraße zwischen Werdgagchen und Birmensdorferftraße einen Kredit von 2,071,400 Fr., wovon 250,000 Franken zu Laften der Strafenbahn, 1,821,400 Fr. zu Laften des außerordentlichen Berkehrs, zu erteilen. Bur Beschlußfaffung in eigener Rompetenz werden dem Großen Stadtrat die Bauplane und Roftenvoranschläge zur Genehmigung voraeleat.

Für die Erweiterung der Badanstalt im Letten in Zürich bewilligte der Große Stadtrat einen Kredit

von 68,400 Fr.

Rirchliche Bauten in Wiptingen-Zürich. Die Zentralfirchenpflege der Stadt Zürich bewilligte der Kirchegemeinde Wiptingen einen Kredit von 34,177 Fr. für die Arronderung des Bauplates für das projektierte Kirchgemeindehaus zwischen Hönggere und Köschibachstraße. Ferner genehmigte sie die Abrechnung über den Bullingerhausdau, Kirchgemeindehaus und Pfarrhaus, im Hard, womit der bewilligte Kredit von 570,000 Fr. überschritten wurde.

Zürcherisch-kantonale Baukredite. Der Regierungsrat verlangt vom Kantonsrate Kredite von 120,000 Fr.
für die Erweiterung des Werkstättegebäudes der
kantonalen Strafanskalt in Regensdorf und
160,000 Fr. für die Erstellung eines Angestelltenwohnhauses mit 9 Wohnungen in Rheinau.

Kur den Bau einer neuen Kantonsschule in Winterthur verlangt der Regierungsrat vom Kantonsrat und vom Bolfe einen Kredit von 2,636,500 Fr. Der übergang der von der Stadt Winterthur unterhaltenen höheren Lehranstalten an den Staat werde schon seit 13 Jahren geplant, erklärt der Regierungsrat, und habe einen wesentlichen Teil der Bedingungen für die Winterthurer Stadtvereinigung gebildet. Das dortige Gymnasiumgebaude entspreche ben Bedürfniffen einer Mittelschule nicht mehr, und deffen Herrichtung ware fehr koftspielig, ohne zu befriedigen. Ein Projektwettbewerb ergab 84 Projekte, und die Behörden einigten sich für die Ausführung eines Projektes von Gebr. Pfifter in Zürich. Die Winterthurer Kantonsschule besteht aus dem Gymnasium und der Induftrieschule. Der Neubau foll 26 Klaffenzimmer und bie erforderlichen zweckmäßig eingerichteten Räume für den Spezialunterricht in Biologie, Physik, Chemie, Geographie, Zeichnen, Singen und Turnen erhalten. Die Gesamtkosten sind auf 3,536,500 Fr. veranschlagt, woran die Stadt Winterthur einen Beitrag von 900,000 Franken leiftet.

Wohnungsbau in Derliton (Zürich). Der Gemeindes behörde von Derliton sind mit dem Anspruch auf die von der Gemeindeversammlung beschlossene Abernahme der 2. Hopothet 9 Projekte für den Bau von 21 Häusern mit 132 Wohnungen angemeldet worden mit total 2,179,000 Franken Bausumme; statt der von der Gemeinde vorgesehenen Beteiligungssumme von 200,000 Fr. wären 535,000 Fr. ersorderlich.

Neues Postgebäude in Küti (Zürich). Für den Ankauf und die Instandstellung eines Postgebäudes in Rüti wird vom Bundesrat ein Aredit von 286,000 Fr.

nachgesucht.

Bautredite der Gemeinde Langnau (Bern). Die Einwohnergemeinde bewilligte folgende Kredite: 11,000 Franken für den Bau eines Löschgerätschaftsmagazins an der Burgdorstraße, 65,000 Franken für Kleinsteinbogenpfästerungen vom Postplat bis zur Eisenbahnbrücke an der Bernstraße und in der Schloßstraße, 38,000 Fr. an die Licht= und Wasserwerke für Anschaffungen und Erweiterungsbauten. Der Kirchgemeinde wurde ein Beitrag von 11,000 Fr. zugestanden für die Installation der elektrischen Heizung der Kirche.

Der Ban des Arematoriums in Langenthal (Bern) ift, wie wir dem "Soloth. Lagbl." entnehmen, begonnen worden. Die meisten Arbeiten wurden ortsansässigen Firmen übergeben. Architekt H. Egger ist Bauleiter. Den Ofenbau vergab man an die Firma Emch in Winterthur. Die Sargversenkungs- und Ein-

führungsanlage der Firma Willi und Sohn in Chur. Die Empore wird berart gegenüber dem Rata: fall angebracht, daß man die Empore befteigen kann, ohne den Abdankungsraum zu betreten. Der Sarg wird senkrecht nach unten verschwinden. Diese Art Versenkung hat sich in der Praxis besser bewährt als die horizontale Einführung. — Das Krematorium wird in der Nähe der Kirche erstellt, d. h. an der Stelle, wo der alte Kirchhof und der neue Friedhof sich berühren. Mit den Erdarbeiten ift begonnen worden. Man hofft, den Robbau bis Weihnachten unter Dach zu bringen. Im Frühjahre, späteftens im Laufe des Sommers dürfte die neue Anlage ihrem Dienste übergeben werden. Den alten Turnplatz zwischen Schulhaus und Kirche erhöht und terraffiert man gegenwärtig. Dort soll Plat für den Urnenfriedhof, eventuell für eine Urnenhalle gewonnen werden. — In seiner letten Hauptversammlung beschloß der Feuerbestattungsverein, an den Bau des Krematoriums einen Beitrag von 10,000 Fr. zu leiften. Der Berein verfügt gegenwärtig über ein Bermögen von 16,573 Franken. Die Bedingungen, welche die Gemeinde Langenthal an die Leiftung ihres Beitrages von 80,000 Franken knupfte, wurden angenommen. Dazu gehört vor allem der Vorbehalt, daß das Krematorium unentgelt. lich an die Gemeinde abgetreten werden muffe, wenn diese es übernehmen wolle. — Die Finanzierung ift perfekt. Die Gemeinde Langenthal, d. h. die dortigen Korporationen und Privaten haben die nötigen Mittel aufgebracht.

Siädtische Baufredite und Notstandsarbeiten in Luzern. Der Große Stadtrat behandelte drei Projekte über den Ausbau zweier Straßen und die Erneuerungsbaute einer Ufermauer an ber Reuß im Gefamibetrage von 146,000 Fr. Diefer Betrag wurde vom Rat auf 150,000 Fr. erhöht in dem Sinne, daß für die Arbeiten, die an Private vergeben werden follen, ein Stundenlohn von 1 Fr. statt 90 Rp. ausgerichtet wird. Dann nahm der Rat eine sozialiftische Interpellation über Bereitstellung von Notstandsarbeiten zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit und Ausrichtung von Unterftützungen an unverschuldet Arbeitslofe entgegen. Der Interpellant wies auf die große Zahl der Arbeitslosen hin. Von seiten des Stadtrats wurde betont, auf die Rechnung für 1926 set eine Ausgabe von 647,000 Franken vorgesehen einschließlich Subventionierung des Baues von 121 Wohnungen, mährend für 1925 für Arbeiten und für Subvention des Wohnungsbaues 1,090,000 Fr. verausgabt werden.

Bürgerspital Solothurn. Der Regierungsrat hat dem Plan für den Neubau des Bürgerspitals Solothurn, der von der Bürgermeinde vorgelegt wurde, seine Genehmigung erteilt. Mit dem Bau soll im Jahre 1926 begonnen werden. Der Rat leistet einen à fonds perdu-Beitrag von 600,000 Fr.

Bundeshilse für den Kanton St. Gallen. Der Bundesrat hat dem Kanton St. Gallen grundsätlich einen Beitrag von 650,000 Fr. für die Bekämpfung der Arbeitslosigkeit zugesichert. Davon sollen 425,000 Franken für den Flugplat in Altenrhein verwendet werden. Ferner gewährt der Bund aus der gesamten Summe dis zu einem von vorneherein sestgesten Höchstetag Beiträge von 33% an die Lohnsumme der bei andern Notstandsarbeiten beschäftigten Arbeiter und von 25% an die Arbeitslosenunterstützung.

Renovation der Kaserne in St. Gallen. Um das Rasernengebäude innen und außen vollständig in den Stand zu sehen, hat es sich als nötig erwiesen, den in den Jahren 1924 und 1925 durchgeführten Renovationen noch eine dritte Etappe folgen zu lassen, die in der

Hauptsache innere Renovationen im Kostenbetrage von 32,000 Fr. betreffen. Dazu kommen noch rund 4000 Fr. sür die Asphaltierung der Terrassen, sowie 7000 Fr. sür die von der Militärverwaltung gewünschte Einrichtung eines Kühlraums im Kellergeschoß.

Bauwesen der Gemeinde Rorschach. (Korr.) Die Rorrektion der Seeburg-Promenadenstraße, die schon vor 10 Jahren als Notstandsarbeit in Ausficht genommen, aber wegen den verhältnismäßig hohen Roften nie durchgeführt wurde, soll diesen Winter, wenigftens was die Kanalisation anbetrifft, den Arbeitslosen Beschäftigung bringen. Es handelt sich um eine längs der Gemeindegrenze Rorschacherberg verlaufende Durch-gangsstraße, deren Fahrbahn auf dem Gemeindegebiet Rorschach liegt, das neue, füdliche Trottoir dagegen auf Gemeindegebiet Rorschacherberg zu liegen fame. Die beitragspflichtigen Grundbesitzer liegen ebenfalls auf dem Gebiet letterer Gemeinde. Seinerzeit murde von den beiden Gemeindebehörden die Bereinbarung getroffen, daß jede Gemeinde die auf ihrem Gebiet befindlichen Strafenteile allein auszuführen hat, gemeinsam bienende Anlagen dagegen (3. B. Kanalisationen) nach dem Berhältnis der Benützung getragen werden muffen. Nach dem kantonalen Straßengesetz liegt die Durchführung eines folchen Unternehmens, an dem mehrere Gemeinden ober die Grundeigentumer mehrerer Gemeinden beteiligt find, derjenigen Gemeinde ob, die das größere Interesse an dem Bauwerke hat. Die Gemeinde Rorschacherberg, die kein eigenes technisches Personal hat, wünscht die Projektlerung und Ausführung durch die Gemeinde Rorschach.

Ursprünglich war beabsichtigt, die vor mehr als zehn Jahren korrigierten Straßenfticke — die Promenadenftraße auf Gemeindegebiet Rorschach und die Seeburg straße auf Gemeindegebiet Rorschacherberg — burch eine Straße von 5 m Fahrbahn und zwei Trottoirs von je 2 m Breite zu verbinden. Vom nördlichen Trottoir kam man ab, und das fübliche will die Gemeinde Rorschacherberg erft später ausführen, in Verbindung mit der eigent-lichen Fahrbahnkorrektion. Vorläufig wird daher nur die Ranalisation mit den Hausanschlüffen erftellt. Die Behörden sind darüber einig, daß damit nur die größten Übelstände beseitigt sind und diese Zwischenlösung auf die Dauer nicht befriedigen wird. Man will damit den beitragspflichtigen Haus- und Grundbesitzern entgegentommen, in der Meinung, daß die Korrettion der Fahrbahn und die Erstellung des südlichen Trottoirs in Bälde doch an die Hand genommen werden muffen.

Da die Gemeinde Korschacherberg im Seeburggebiet nur ungenügende Feuerlöscheinrichtungen besitzt, soll dort an eine neue Leitung der städtischen Wasserversorgung Korschach ein Hydrant erstellt werden. Die Grabarbeiten für diese Leitung und die Straßendole werden gleichzeitig ausgeführt. Die Gemeinde Korschach leistet einen freiwilligen Beitrag an diese Erweiterung ihres Wasserrohrnetzes.

Der Gemeinderat Rorschach genehmigte in seiner letzten Sitzung beide Projekte und bewilligte den nötigen Kredit für diese Rosskandsarbeiten.

Wettbewerb für ein neues Bezirksschulhaus in Baden. (Aus den Verhandlungen des Gemeinderates.) Auf Vorschlag der Schulhausdaukommission wird der Einwohnergemeinde beantragt, zur Erlangung von Projekten sür das neue Bezirksschulhaus einen Wettbewerb unter aargauischen Architekten durchzusühren und hiesür einen Betrag von 15,000 Fr. zu bewilligen.

Bahnhosban sür Schneisingen Niederweningen. Auf Einladung des Surbtalbahn-Romitees in Anwesenheit von Bertretungen der Regierungsräte der Kantone Aargau und Zürich, der Kreisdirektion 3 der S. B. B.
und der Gemeinderäte Schneisingen und Niederweningen fand hier eine Augenschein-Berhandlung statt.
Allgemein wurde der Ansicht Ausdruck gegeben, daß es
im Interesse der beiden Gemeinden und der Bundesbahnen liegen würde, wenn sich die beiden Gemeinden
zu einem Gemeinschaftsbahnhof entschließen könnten, der unmittelbar oberhalb der Fabrikanlagen des.
Herrn Bucher-Guyer zu stehen kommen würde.

Postgebände Bellinzona. Mit einer bemerkenswerten Schnelligkeit sind laut "Südschweiz" die Bauarbeiten am neuen Postgebäude bereits zum 1. Stock gelangt. Das Fundament ist ganz in Eisenbeton, wozu zirka 60 km Eisen benötigt werden. Der erste und zweite Stock wird in Marmor von Castione und das Innere wird mit Marmor von Arzo bekleidet, hergestellt. Sosern die Witterung es erlaubt, wird das neue Gebäude bereits im März unter Dach sein, was sehr bemerkenswert ist.

Bei Adressenänderungen

wollen unsere geehrten Abonnenten zur Vermeidung von Irriimern uns neben der genanen neuen kets auch die alte Adresse mitteilen.

Die Erpedition.

